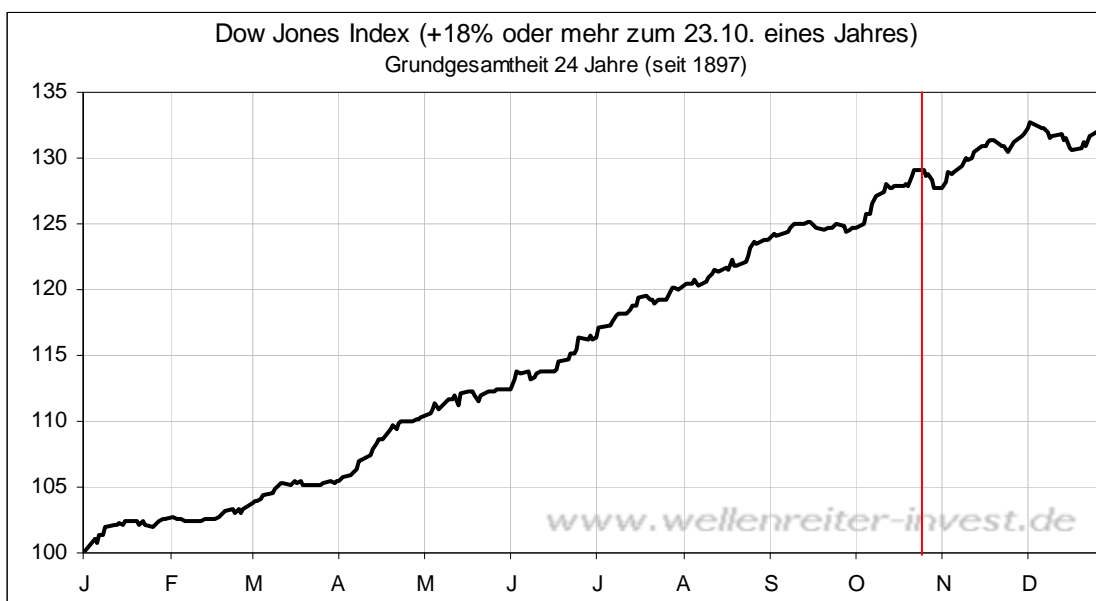


Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

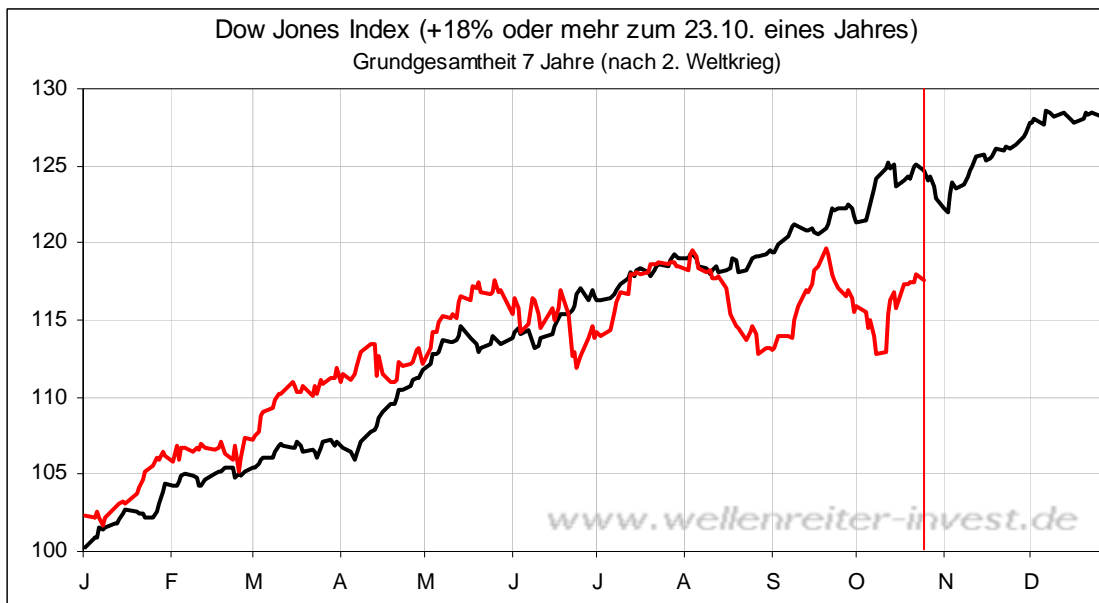
Donnerstag, den 24. Oktober 2013

Der Dow Jones Index liegt aktuell in diesem Jahr 18 Prozent vorn. Wie verhält sich der Dow üblicherweise im Rest des Jahres, wenn eine derartige Bewegung vorliegt? Seit dem Jahr 1897 zählen wir 24 Jahre, in denen der Dow zum 23.10. mehr als 18 Prozent zulegen konnte.



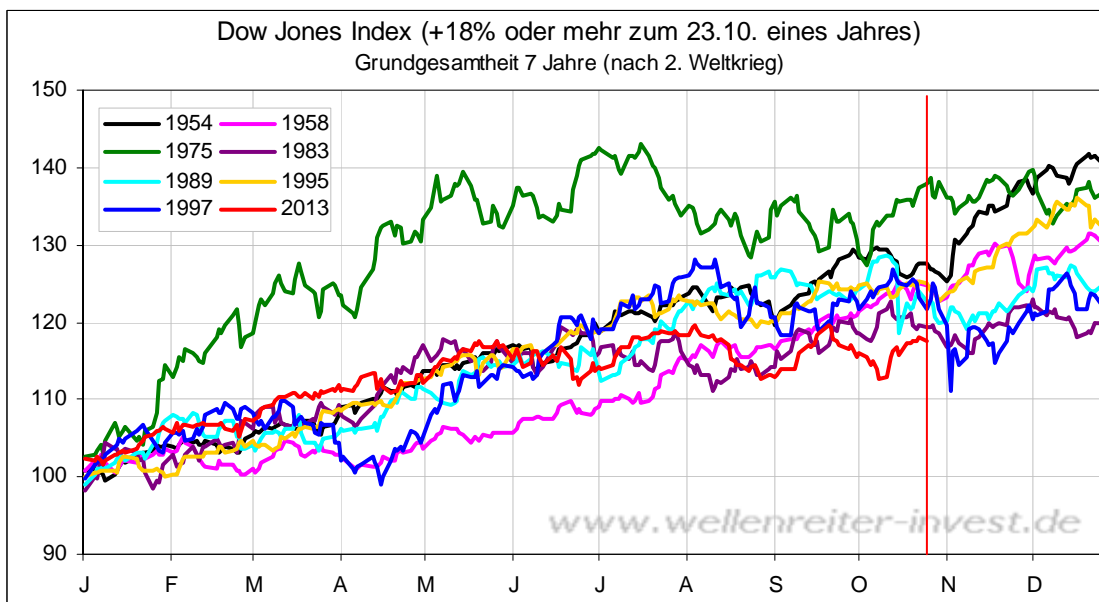
Die Statistik ist recht klar: Einer End-Schwäche im Oktober erfolgt ein positiver November. Diesem schließt sich ein flacher Dezember an.

Man könnte einwerfen, dass sich die Bedingungen nach dem 2. Weltkrieg verändert haben. Tatsächlich fanden von den 24 sehr positiven Jahren 17 Jahre vor dem 2. Weltkrieg statt. Fasst man lediglich die 7 sehr positiven Jahre nach 1945 in einem Chart zusammen, so erhält man den folgenden Verlauf (nächste Seite). Zusätzlich haben wir den Verlauf des Dow im Jahr 2013 in den Chart aufgenommen.



Auch hier zeigt sich ein ähnliches Bild: Schwäche bis Ende Oktober, Anstieg im November und ein flacher Dezember.

Jetzt könnte man sagen: Das sind Durchschnittswerte, zeigt doch mal die Einzelverläufe. Da müssten doch Jahre zu erkennen sein, die zum Jahresende hin Schwäche aufweisen. Wir zeigen nachfolgend die Einzelverläufe nach 1945.

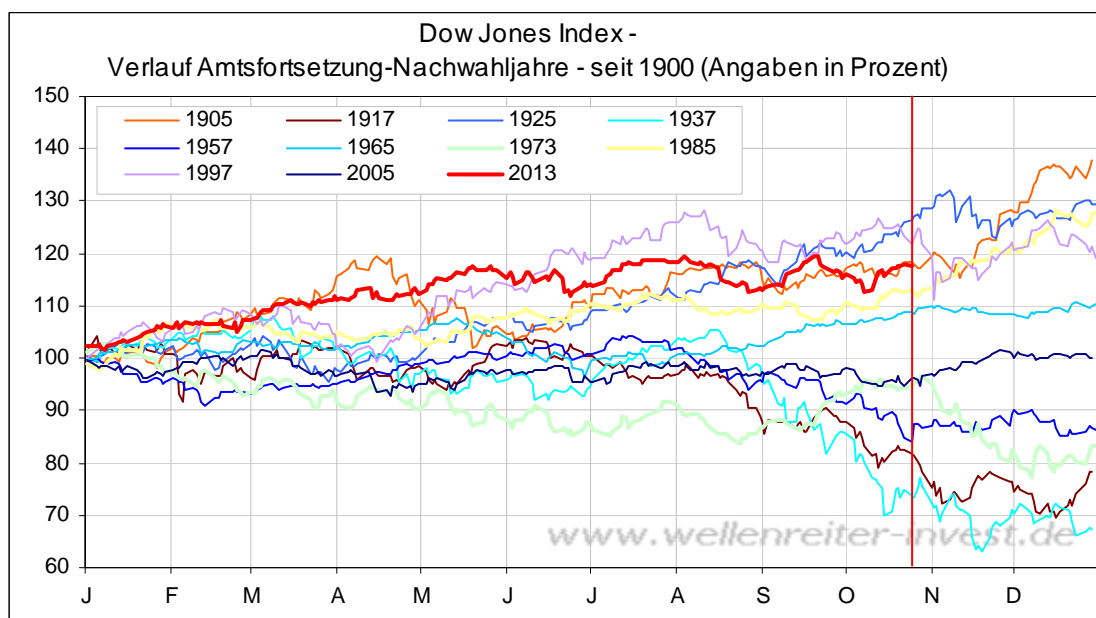


Dort zeigt sich, dass der Dow in den Jahren 1975, 1983, 1989 und 1997 - vom 23.10. bis zum Jahresende hin gerechnet - nicht mehr zulegen konnte. Allerdings zeigen diese Jahre einen positiven Novembervverlauf. Hingegen lief der Dow in den Jahren 1954, 1958 und 1995 bis zum Jahresende sehr gut.

Blickt man auf die Einzelverläufe vor 1945, so finden sich die Jahre 1899, 1918 und 1919 mit zum Jahresende hin niedrigeren Kursen im Dow.

Ein Effekt sollte berücksichtigt werden: Wenige gute Jahre reißen den Durchschnitt nach oben. Schon drei bis vier sehr positive Jahre zum Jahresende hin reichen aus, um einen Durchschnittswert von 24 Jahren nach oben zu ziehen, selbst wenn die Mehrheit der Jahre flach verläuft bzw. nur leicht steigt. Tatsächlich ist dieser Effekt hier zu beobachten.

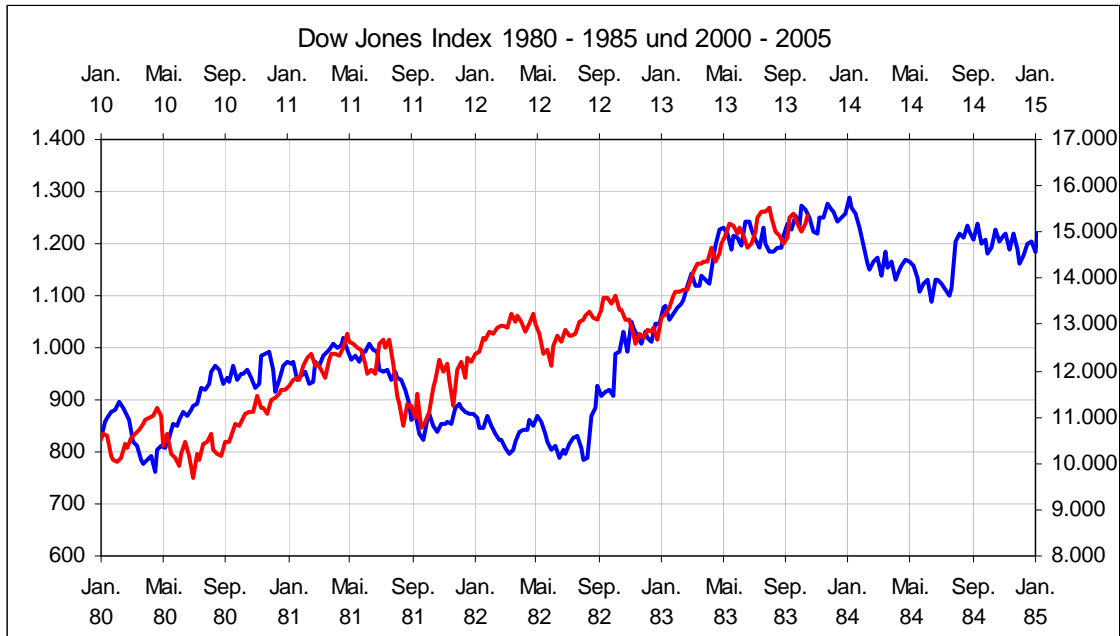
Abschließend ein Blick auf die Einzelverläufe in Amtsfortsetzungs-Nachwahljahren. Hier reiht sich das Jahr 2013 in den oberen Bereich der Verläufe ein, etwa auf einer Ebene mit den Jahren 1905, 1937, 1985 und 1997 (folgender Chart).



Es existiert bisher kein Amtsfortsetzungs-Nachwahljahr, dass in dem der Dow einen Vorsprung von 18% zum 23. Oktober zum Jahresende hin verzockt hat.

Fazit: Die wahrscheinliche Bewegung für den Rest des Jahres 2013 ist ein Tief Ende Oktober/ Anfang November. Davon ausgehend erscheint ein positiv verlaufender November sehr wahrscheinlich. Der Dezember könnte flach verlaufen. Wenige sehr gute Jahre lassen den November-Anstieg durchschnittlich höher erscheinen, als er sich im Median (der mittlere Wert einer Zahlenreihe) darstellt. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Märkte am Jahresende nur leicht positiver als zum 23.10. dastehen, ist deshalb recht groß.

Verlaufsvergleiche sind ein Hilfsmittel. Sie haben selten einen 1 zu 1-Charakter. Wir möchten daher mit dem folgenden Chart lediglich andeuten, wie die kommenden Monate für den Dow Jones Index verlaufen könnten.



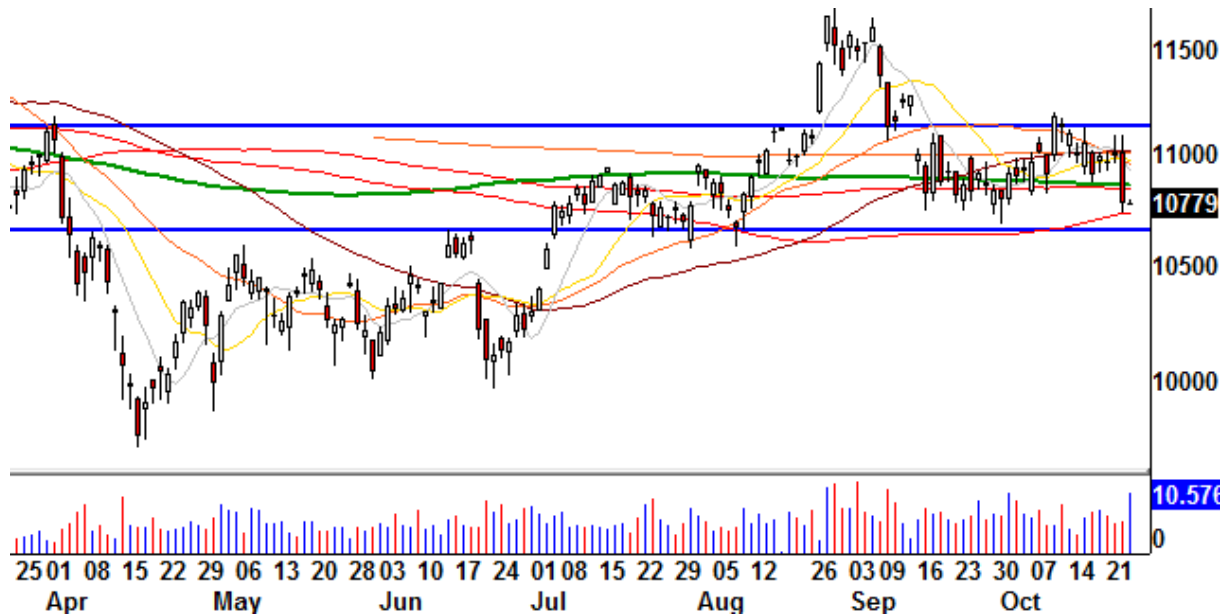
Das Jahr 1983 verlief für den Dow sehr positiv. Der Index konnte seine Gewinne zum Jahresende hin halten. Im Januar erfolgte ein Einbruch, der im ersten Quartal 1984 einen Verlust von 20% brachte. Das Jahrestief bildete sich im Juni 1984 aus.

Ohne jetzt bereits einen Präzedenzfall für unseren Jahresausblick zu schaffen, lässt sich einwerfen, dass ein wichtiger Tiefpunkt im Juni in Zwischenwahljahren (2014 ist ein solches) häufig eine größere Rolle spielt. Man erinnere sich an die Verläufe der Jahre 2010 und 2006.

Fazit: Es ist durchaus vorstellbar, dass – nach den üblichen Kapitalzuflüssen der ersten Januar-Tage – Anfang 2014 eine negative Entwicklung an den Märkten beginnt.

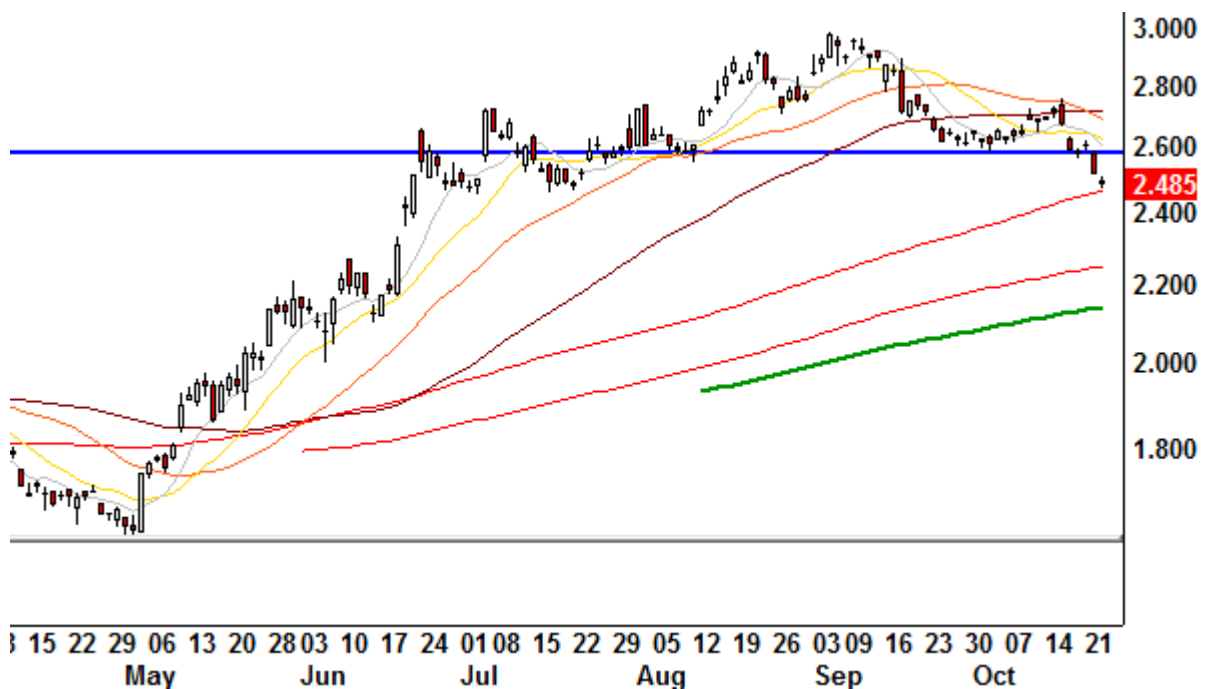
Wir nehmen zwei Umstellungen in unseren Einschätzungen vor. Zum einen im Ölpreis: Jetzt auch Brent negativ reagiert, nachdem WTI Crude in den vergangenen Tagen bereits einen deutlichen Rückgang hinnehmen musste.

Brent Öl Tageschart



Wir verändern die Einschätzung für den Ölpreis auf bearish. Nicht zuletzt auch deshalb, weil die saisonal schwache Phase des Ölpreises üblicherweise bis in den Februar hinein andauert.

Rendite 10jähriger US-Staatsanleihen Tageschart



Die Rendite 10jähriger US-Anleihen fiel auch gestern (obiger Chart). Wir nehmen deshalb – wie gestern angekündigt - eine Umstellung für Anleihen auf neutral vor.

Der US-Dollar-Index hält seine Unterstützung, Gold hat die Marke von 1.350 Punkten gestern nicht überwinden können. Aus diesem Grund behalten wir unsere Einschätzungen für Gold (neutral) und den US-Dollar (neutral) noch bei.

Zu den Märkten.

708 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 223 Mio., das Abwärtsvolumen 477 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 32% vom Gesamtvolumen. 154 neue Hochs standen 11 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 15.413 Punkten um 54 Zähler niedriger (-0,4%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.746 Punkten um 8 Zähler tiefer (-0,5%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3907,07 Punkten um 23 Punkte (-0,6%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 3,4%.

Der Transport-Index endete bei 6.961 Punkten.

Größte Gewinner: Transport, Hausbau; Größte Verlierer: Halbleiter, Goldminen, Öl-Service

Der T-Bond Future endete bei 135,13 Punkten (135,00)

Der US-Dollar Index befindet sich bei 79,28 Punkten (79,26).

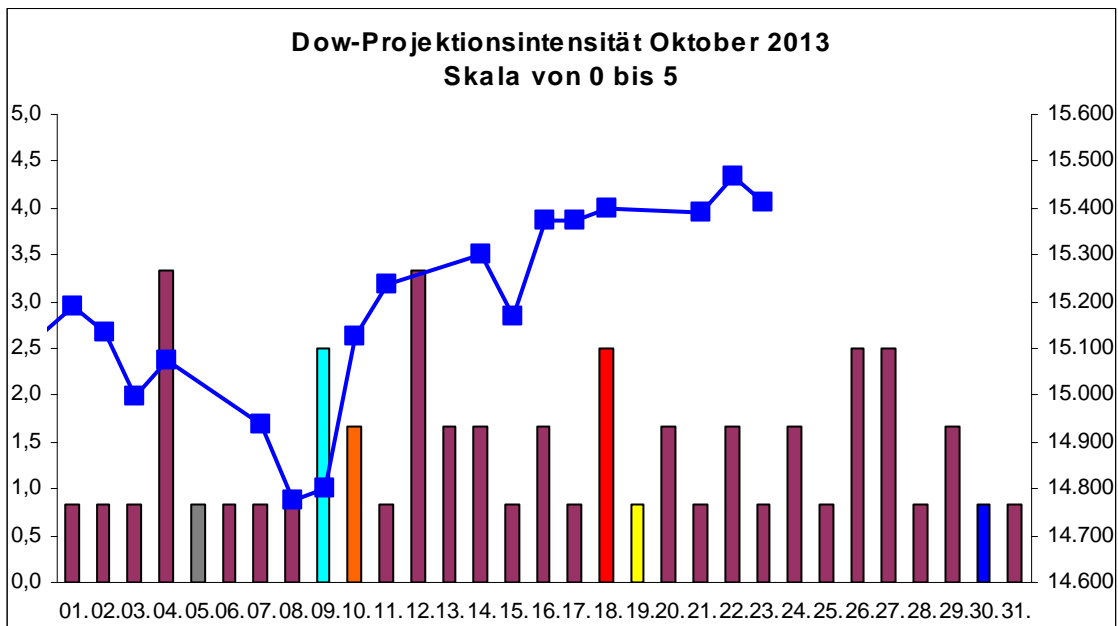
Crude Öl notiert bei 97,54 (97,78) und US-Erdgas bei 3,62 Dollar (3,58).

Der Goldpreis notiert bei 1.336 Dollar/Unze (1.336). Gold in Euro liegt bei 969. Silber befindet sich bei 22,73 Dollar (22,66).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 3,0% auf 234,57 Punkte. Der XAU endete bei 95,35 Punkten. Newmont Mining verlor 117 Cent und endete bei 27,29 Dollar.

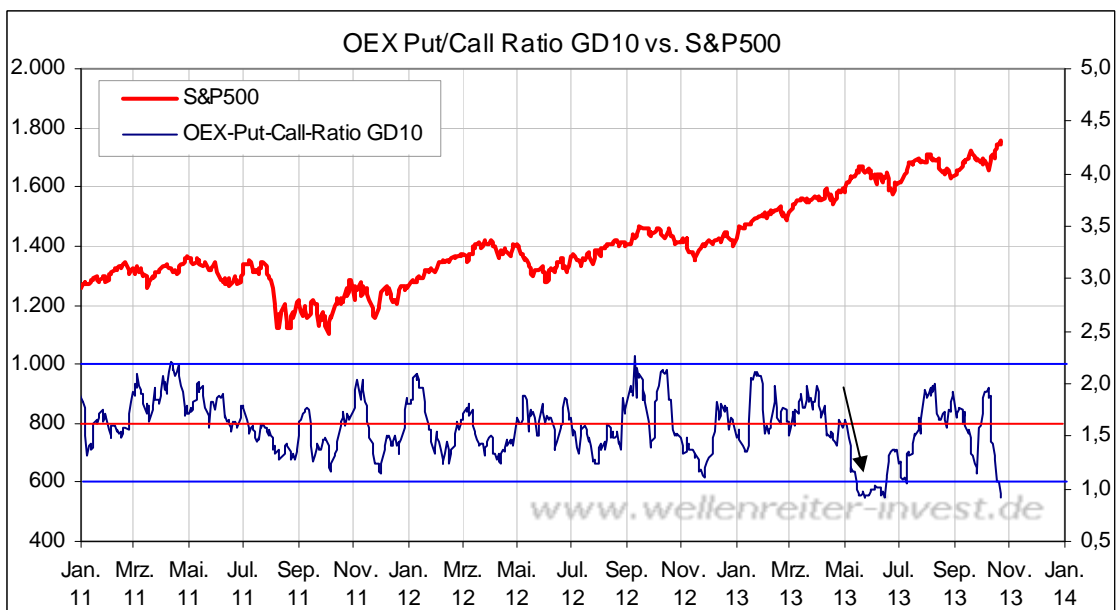
Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 0,7% auf 13,42 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 15,33 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,86. Die Equity-PCR endete bei 0,58. Die OEX-PCR endete bei 0,74. Der ISEE schloss mit 107.

Zeitprojektionstage Oktober: 4., 9., 12., 18., 26./27.; Fed-Sitzung 30. Oktober



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

Die Aktienmärkte korrigierten gestern. Auffällig war wiederum ein sehr niedriger Wert der OEX-Put-Call-Ratio. Der 10-Tages-GD (0,93) hat den niedrigsten Wert des Jahres (0,92) fast erreicht.



Üblicherweise ist eine niedrige OEX-Put-Call-Ratio ein Zeichen dafür, dass die Märkte einen unteren Wendepunkt vollziehen. Dabei gibt es allerdings Ausnahmen, wie beispielsweise im Mai/Juni 2013 (siehe Pfeil obiger Chart).

Der DAX dürfte heute versuchen, die Attacke auf die 9.000-Punkte-Marke zu reiten.

DAX Performance Index Tageschart



Intraday könnte es gelingen. Gemäß dem „Rest-Verlauf“ im Oktober müsste man in den kommenden Tagen Schwäche an den Märkten erwarten, bevor die positive Phase Anfang November fortgesetzt wird.

Es gilt darauf zu achten, ob sich jetzt im US-Einzelhandelsindex ein Fehlausbruch ergibt.

US-Einzelhandelsindex Tageschart



Ein klassisch-schöner Ausbruch ergab sich gestern im Falle der US-Eisenbahngesellschaft Norfolk Southern. Das Unternehmen ist Mitglied des Dow Jones Transportation Index.

Norfolk Southern Tageschart



Lange Konsolidierung, hohes Volumen beim Ausbruch. Ähnliches fand sich auch bei General Electric, einer Komponente des Dow Jones Industrial Index.

General Electric Tageschart



Solche Breakouts sind Kinder der seit 2009 laufenden bullischen Bewegung. Üblicherweise sind diese Ausbrüche ein gutes Zeichen für die Fortsetzung dieses Trends. GE müsste schon ein Fehlausbruch produzieren, um hier etwas ganz anderes anzuzeigen.

Die Märkte bleiben überkauft. Das bedeutet nicht, dass die Märkte nicht noch zulegen können. Häufig beginnen Korrekturen mit dem Abverkauf positiver Futures. Wir halten weiterhin eine (kleinere) Korrektur/Konsolidierung an den Aktienmärkten für wahrscheinlich. Wir bleiben bei unserer neutralen Markteinschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

Brasilien auf dem Weg zur Energiesupermacht.

<http://tinyurl.com/ptl4jhh>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.